

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 24 (1896)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Protokoll der Jahresversammlung den 9. September 1895 zur "Krone" in Urnäsch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Jahresversammlung den 9. September 1895 zur „Krone“ in Arnäsch. (Auszug).

I. Die Versammlung ist von zirka 60 Mitgliedern besucht und wird vom Präsidenten, Herrn Obergerichtsschreiber Hohl in Trogen, begrüßt und eröffnet.

Aus dem Jahresberichte desselben entnehmen wir, daß der Vorstand, in Erledigung eines Auftrages der letzten Hauptversammlung, von einer materiellen Unterstützung der Webschule in Gmünden Umgang nahm; hingegen ist als Frucht seiner Beratungen das heutige Hauptthema, welches dieses Gebiet beschlägt, zu betrachten.

II. Herr Karl Fisch-Bruderer in Bühler referirt über: „Die appenzellische Handweberie und deren volkswirtschaftliche Bedeutung.“

An das Referat, das in extenso im Jahrbuche vorliegt (Seite 53), schloß sich eine kurze Diskussion an, in der von fachmännischer Seite noch manche interessante Aufklärung über das vorliegende Thema gegeben und namentlich darauf hingewiesen wurde, wie ein treues Zusammenstehen und ein Gefühl der Solidarität zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, auch mithilfe, diesen Erwerbszweig unseres Volkes zu consolidiren.

III. Im Auftrage der Subkommission für Hebung des Fremdenverkehrs erstattet Herr Pfarrer Keller in Waldstatt Bericht über deren Arbeit.

Ausgehend von der Tatsache, daß die Fremdenindustrie in unserem Kanton in den letzten Jahrzehnten eher rückwärts als vorwärts gegangen sei, fragt er nach den Ursachen dieser Erscheinung.

Er findet sie nicht nur in dem Umstand, daß das ehemalige berühmte Heilmittel der Molken seine Zugkraft verloren habe;

auch nicht nur in der herrschenden Geistesrichtung, wonach zur Zeit Tausende, die in die Sommerfrische ziehen, daselbst mehr das Wild-Romantische, als das Milde und Freundliche suchen, sondern auch darin, daß im Ganzen zu wenig getan wurde, um den erhöhten Ansprüchen der Sommerfrischler punkto Bequemlichkeit &c. zu genügen.

Das Hotelwesen sollte gehoben und die Gemeinden sollten dazu gebracht werden, daß sie auch selber einiges tun, um durch allerlei Unannehmlichkeiten den Fremden den Aufenthalt behaglich zu machen.

Dann muß aber auch die Reklame, weit mehr als es geschieht, die Welt auf unser Ländchen aufmerksam machen.

Die Kommission legt zu diesem Behufe einen Plakatentwurf vor, den sie mit der Firma Orell-Füssli in Zürich ausgearbeitet hat, und stellt folgende Anträge:

1. Es seien von dem vorgelegten Plakatentwurf „Säntis“ 3000 Exemplare zu erstellen;
2. Die gemeinnützige Gesellschaft subventionirt denselben mit Fr. 500 einmaligem Beitrag an die Kosten;
3. Sie ermächtigt die Subkommission für Hebung des Fremdenverkehrs, unter ihrem Protektorat bei den Interessenten die nötigen finanziellen Mittel zu sammeln.

Im Weiteren weist der Referent darauf hin, daß die Kommission auch gedenke, an der Landesausstellung in Genf 1896 zu Reklamezwecken, in Verbindung mit andern Interessenten, eine appenzellische Landschaftsbilder-Chromographie auszustellen, und hiezu eine von Fröhlichsegg-Teufen aus aufnehmende Ansicht gewählt habe, und daß sie endlich ein Büchlein zu erstellen beabsichtige, das Land und Volk in Wort und Bild darstelle, und für das jede Gemeinde 2 Clichés zu liefern hätte.

Über diese Anträge entspinnt sich nun eine längere Diskussion, in welcher hauptsächlich gegen das Plakat das Bedenken geltend gemacht wird, dasselbe diene zu sehr nur innerrhodischen Interessen, und der Wunsch geäußert wird, es sollten auch irgendwie Landschaftsbilder aus Außerrhoden darauf Aufnahme finden.

Es wird beschlossen:

- a) Auf den vorgelegten Plakatentwurf sei nicht einzutreten; die Kommission hingegen zu beauftragen, unter Berücksichtigung der in der Diskussion geäußerten Bedenken einen neuen Entwurf auszuarbeiten;
- b) Zur Erledigung der Angelegenheit sei eventuell eine außerordentliche Hauptversammlung in Aussicht zu nehmen (lechteres entgegen dem Antrage, dem Gesellschaftskomitee Kompetenz zur endgültigen Entscheidung zu geben);
- c) Die übrigen Anträge werden ebenfalls verschoben.

4. Die Jahresrechnungen der verschiedenen Kommissionen werden auf Antrag der bezüglichen Revisoren sämtlich genehmigt und verdankt.

5. Berichterstattung der Subkommissionen:

Gedruckte Berichte liegen vor von der Kommission für Unterstützung armer Geisteskranker, sowie von derjenigen des Schutzaufsichtsvereins für entlassene Straflinge, so daß deren Präsidenten sich darauf beschränken, auf dieselben hinzuweisen.

Herr Pfarrer Diem, Teufen, erstattet anlässlich Bericht über den Stand der Frage betreffend Gründung einer ostschweizerischen Arbeiterkolonie Herdern (Thurgau). Die Anstalt werde demnächst eröffnet. Eingezogene Erfundigungen hätten ergeben, daß auch appenzellische Zöglinge dort gewünschten Falles jederzeit Aufnahme finden werden.

Für das Wiesenkomite referirt Herr Erzieher Hirt. Die Anstalt geht ihren normalen Gang.

Für das Volkschriftenkomite erstattet Herr Lehrer Steiger in Herisau Bericht. Dasselbe hat nun eine 10-jährige Tätigkeit hinter sich und in diesem Zeitraum eingenommen:

An Geschenken	Fr. 4956.—
An Erlös aus verkauften Büchern	" 11000.—

Die Zahl der abgesetzten Volkschriften beläuft sich (exclusive die kleinen Büchlein à 10 und 20 Rp.) auf 35000. Das ehedem ziemlich große Lager ist nur noch bescheiden.

Die vor zwei Jahren eingesetzte Kommission zur Versorgung Schwachbegabter beantragt durch ihren Präsidenten, Herrn Pfarrer Graf, Schwellbrunn, neuerdings Aufhebung ihres Mandates, da sich für ihre Tätigkeit kein Bedürfnis ergeben habe.

Endlich legt noch der Abgeordnete in den Verwaltungsrat der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse, Herr Ratschreiber Tobler, seinen Jahresbericht vor.

6. Die Subventionen werden auf Antrag des Vorstandes festgesetzt wie folgt:

Rettungsanstalt Wiesen	Fr. 300.—
Taubstummenanstalt St. Gallen	" 200.—
Volksschriftenkommission	" 200.—
Arbeiterkolonie Herdern	" 50.—
Schweizer. gemeinnützige Gesellschaft	" 50.—
Total Fr. 800.—	

7. Ein Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von Fr. 4 auf Fr. 5 zu erhöhen, wird nach etwelcher Diskussion mit 28 gegen 23 Stimmen zum Beschlusserhoben.

8. In der allgemeinen Umfrage stellt Herr Ratsherr Signer in Hundwil den Antrag, aus der Gesellschaftskasse einen einmaligen Beitrag von Fr. 50 an die Webschule Gmünden zu verabfolgen. Derselbe wird jedoch abgelehnt.

9. Wahlen. Der Gesellschaftsvorstand wird in globo bestätigt und die Wahl der verschiedenen Subkommissionen und der Rechnungsrevisoren dem Vorstande übertragen.

Auch die Kommission zur Hebung des Fremdenverkehrs wird in globo bestätigt, und endlich als nächstjähriger Versammlungsort Teufen bezeichnet.

An die Verhandlungen schloß sich, gewürzt durch Gesang und Reden, noch ein fröhlicher zweiter Akt.

